

Gräber aus der Landnahme-Zeit zu Ószentiván und Bánkút.

(Hieher gehören die Tafeln L—LII.).

Im monate Dezember 1931. warf der Pflug in der Gemeinde Ószentiván (Komitat Torontál) auf dem Grunde des Jakob Andreas Molnár (Petőfi Gasse Nr. 318.) Funde aus dem Landnahme-Zeitalter herauf. Bei der Gelegenheit der Kontroll-Ausgrabungen ist es gelungen das Skelett und die noch verborgenen Funde vollständig herauszuheben. Die Beilagen des Grabes sind auf Tafel L. sichtbar. Charakteristische Stücke sind die Steigbügel und die zweigliedrigen Gehänge, durch welche die Funde auf das Ende des X. oder auf den Anfang des XI. Jahrhunderts zu datieren sind.

Im Monate Januar 1933. sind zu Bánkút (Komitat Arad) auf dem Grundbesitze Sr. Hochheit des Erzherzogs Josef, auf dem Gebiete der Rózsa-Meierei ebenfalls Funde aus der Landnahme-Zeit zum Vorschein gekommen und zwar auf der auf unserer Karte mit der Pfeilspitze bezeichneten Stelle. Die Stücke des Fundes sind auf Tafel LI. sichtbar. Die hier gefundenen zweigliedrigen Gehänge sind mit den auf dem Szentes-Jámborhügel (irrtümlich „Libahügel“) 1902. herausgehobenen vollständig analog. Interessant ist auf der, die Gegenstände in ihrer ursprünglichen Grösse darstellenden, Tafel das Korb-Gehänge Nr. 13. Es wurde wahrscheinlich um den Hals getragen. Auf LII. Nr. 9. und 10. sind die Reste des ehemaligen Kleiderstoffes zu sehen.

An der mit der Pfeilspitze Nr. 1. bezeichneten Stelle unserer Kartenbeilage ist das Reitergrab aufgedeckt worden, das Dr. Johann Banner im VII. Jahrgange der Dolgozatok—Arbeiten (S. 187—204) besprochen hat. Die Beilage dieses Reitergrabes ist jener Spiegel, dessen analoge Exemplare in Ostasien zu finden sind. Die beiden Fundorte befinden sich auf derselben Hügellinie in einer Entfernung von 120 m. Auf Grund der besprochenen Analogien setzen wir das Zeitalter des neueren Fundes von Bánkút auf das Ende des X. oder auf den Anfang des XI. Jahrhunderts.

Dr. A. Bálint.